

Die Masche funktioniert einfach

Wie manche Urlauber im Internet übers Ohr gehauen werden

Die Zahl der Betrugsversuche im Internet bei Quartieranbietern wächst.

Der deutsche Ferienhausverband VDFA schlägt Alarm: „Unseriöse Anbieter werden immer dreister“, stellt dessen Vizepräsidentin Birgit Hoffmann fest. Die zuletzt bekanntgewordenen Fälle betrafen vor allem Spanien, so Verbandssprecherin Christiane Sohn: „Sie bieten hohe Rabatte, setzen den Interessenten sofort unter Druck und drohen mit dem Anwalt, Storno- und Inkassokosten sowie Gerichtsgebühren.“ Zu den Alarmsignalen gehören unerklärliche Preisnachlässe in der Hauptsaison, fehlende Straßenadressen (Impressum) und überhöhte Stornokosten-Regeln, denen auch juristische Laien beim Lesen der Allgemeinen Geschäftsbedingun-

gen (AGB) auf die Spur kommen – möglichst schon vor der Buchung.

Die Masche funktioniert ganz einfach: Für Ferienhäuser werden überzogene Anzahlungen oder der gesamte Reisepreis vorab gefordert. Texte und Fotos der angebotenen Objekte können dabei durchaus von Internetseiten seriöser Ferienhausanbieter stammen. Gesundes Misstrauen ist angesagt, wenn Beschreibungen widersprüchlich erscheinen oder sich Fotos aus dem Internet von denen unterscheiden, die per Mail zugesandt wurden (zum Beispiel runder statt eckiger Pool). Die bislang Geschädigten, die nach VDFA-Angaben teilweise mehr als tausend Euro Anzahlung leisteten, hatten ausschließlich Kontakt per E-Mail oder Handy. „Genau davor warnen wir eindringlich“, erklärt Birgit Hoffmann. Ihr Verband rät, Adres-

sen sowie unbedingt auch die korrekten Namen der Vertragspartner online mit Suchmaschinen und Routenplanern zu überprüfen.

„Hellhörig“ solle es machen, wenn deutsche Vermieter „am Finanzamt vorbei“ die Zahlung auf ein ausländisches Bankkonto verlangen. Im Kampf gegen schwarze Schafe fordert der VDFA ein gesondertes vollständiges Impressum mit Steuer- und Festnetznummern für jedes einzelne Ferienhausangebot. Besondere Vorsicht geboten sei bei Telefonverbindungen nur über 0180-, 0900- oder Handy-Vorwahlen. Wer Verdacht schöpft, weil er nach seiner Geldüberweisung keinen Kontakt mehr zum Anbieter herstellen kann, sollte die Polizei und den Verband verständigen: ☎ 0 71 61/82 10 10. (uws)

@ info@vdfa.de